



STADT ESSEN

Stadt Essen · GB1 · 45121 Essen

Ratsherrn
Daniel Kerekeš

Per E-Mail:
info@linksfraktion-essen.de

Der Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 7
Stadtplanung und Bauen

Lindenallee 39
45127 Essen

Beigeordneter
Martin Harter

Raum 201
Telefon +49 201 88 88700
Telefax +49 201 88 91 88700
E-Mail harter@essen.de

24.02.2021

Zusammenhalt stärken, Attraktivität steigern – Milieustudie zu den Essener Stadtquartieren

Sehr geehrter Herr Kerekeš,

Ihre Anfrage zum Thema „Milieustudie Essener Norden“ aus der Ratssitzung am 16. Dezember 2020 möchte ich gerne, wie folgt, beantworten.

Der Rat hat die Verwaltung beauftragt, eine Milieustudie für die Gebiete „Starke Quartiere – starke Menschen“ (SQsM-Gebiete) erarbeiten zu lassen. Nachdem eine für die Stadt kostenfreie Kooperationsvereinbarung mit dem Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung (vhw) dazu getroffen werden konnte, liegt nunmehr das Ergebnis vor. Es beinhaltet Aussagen für die drei SQsM-Gebiete und den Stadtbezirk VI Zollverein und geht damit räumlich über den Ratsauftrag hinaus. Damit sind zehn Stadtteile näher untersucht worden.

Der vhw hat bis Ende 2019 eine Vielzahl von Daten aus der Essener Statistikstelle sowie weitere Daten für zehn Essener Stadtteile (SQsM-Gebiete und den Stadtbezirk VI) zusammengetragen und für die Milieustudie verwendet.

Der Entwurf des Berichtes enthält zahlreiche überwiegend grafische und tabellarische Darstellungen und stellt ausgewählte Rahmenbedingungen der sozialräumlichen Entwicklung in Essen dar. Aufgezeigt werden die Definition der Milieus und deren Verteilung in den sogenannten Wohnvierteln, die Definition von Milieuclustern und ihre Auswertung, ausgewählte soziodemografische Variablen für die Wohnviertel im SQsM-Gebiet sowie methodische Hinweise. Die Herleitung der Milieus erfolgt anhand verschiedener Eigenuntersuchungen des vhw.

Im Anhang erfolgen die Beschreibung der Milieucluster sowie die Verteilung ausgewählter Milieugruppen auf Wohnviertelebene.

Im Wesentlichen werden die Fragestellungen 1. und 2. des einstimmig beschlossenen Antrages Nr. 1765/2018/SPD/CDU/GRÜNE/FDP (Anlage) mit der vorgelegten Studie beantwortet. Sie müssen jedoch von der Verwaltung noch in eine verständliche Form gebracht werden.

Die Auswertungen zu 1. und 2. beziehen sich auf die Vergangenheit und sind kein Prognoseinstrument für die Entwicklung der nächsten Dekade, da sie ausschließlich die Zustandsdaten erfassen und neu bewerten. Dies ist methodisch auch nicht möglich. Die Bezugsebene sind die statistisch definierten Wohngebiete. Eine statistisch begründete Abgrenzung von Quartieren gibt es für Essen nicht.

**STADT
ESSEN**

info@essen.de
www.essen.de

Die Fragestellungen 3. und 4. konnten von den Verfassern des vhw nur angerissen werden und bedürfen noch einer intensiven Aufarbeitung durch die Verwaltung. Hierzu sind umfangreiche Abstimmungen erforderlich, um die Konsequenzen für weitere Planungs- und Entscheidungsprozesse für die Stadtentwicklung zu ermitteln und aufzuzeigen.

Die Aufgabenstellung erfordert umfangreiche Einzelauswertungen, die Entwicklung von Thesen, die Verfolgung von Begründungszusammenhängen und letztlich eine planerische Ableitung zur Entwicklung von Vorhaben und Projekten, die dann sowohl der öffentlichen Diskussion als auch der politischen Festlegung unterliegen. Sie müssen zudem zielgenau, machbar und finanzierbar sein.

Die Verwaltung wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2021 mit ersten Ergebnissen auf die Politik zukommen.

Ich bedanke mich für Ihr Interesse an der Milieustudie und hoffe Ihre Frage zufriedenstellend beantwortet zu haben.

Mit freundlichen Grüßen



Martin Harter

Antrag Nr. 1765/2018/SPD/CDU/GRÜNE/FDP

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von SPD/CDU/Grüne/FDP im Rat der Stadt Essen

Herrn Oberbürgermeister
Thomas Kufen

27.11..2018

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeiten
Rat der Stadt Essen	28.11.2018	Entscheidung

Zusammenhalt stärken, Attraktivität steigern - Zielsetzung und Beauftragung einer Milieustudie zu den Essener Stadtquartieren

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von SPD, CDU, Grüne und FDP beantragen, der Rat der Stadt Essen beschließt:

Die Verwaltung wird beauftragt,

für die Stadtgebiete des Integrierten Stadtteilentwicklungskonzeptes (INSEK) in Kooperation mit einem geeigneten Institut eine umfassende Milieustudie zu erarbeiten. Die Milieustudie soll schwerpunktmäßig folgende Fragestellungen zu den zu untersuchenden Gebieten beinhalten:

1. Eine Darstellung der unterschiedlichen Milieus, ihrer Ausprägungen und möglichen Entwicklung innerhalb der nächsten 10 Jahre im Essener Stadtgebiet, möglichst auf Quartiersebene.
2. Welche Folgerungen ergeben sich aus den Ergebnissen für das Zusammenleben und den Zusammenhalt vor Ort?
3. Welche Maßnahmen können zu einer Verbesserung der Integration und des nachbarschaftlichen Zusammenlebens in den Stadtquartieren beitragen?
4. Eine Darstellung der mit Blick auf die unterschiedlichen Milieus erforderlichen Infrastruktur-, Bildungs-, Sozial-, Wohnbau- und Wohnumfeldmaßnahmen zur Erhöhung der Attraktivität der Stadtquartiere.

Nach Abschluss der Milieustudie sind die Ergebnisse zu bewerten sowie darauf aufbauend Handlungsempfehlungen zu entwickeln mit dem Ziel das Zusammenleben der Essenerinnen und Essener in den unterschiedlichen Milieus zu verbessern, den Zusammenhalt der Stadtgesellschaft zu stärken und möglichst gleiche Entwicklungschancen innerhalb des gesamten Essener Stadtgebietes zu erreichen.

Begründung:

Der Rat der Stadt Essen hat in seiner September-Sitzung 2018 die integrierten Entwicklungskonzepte Soziale Stadt für die Bereiche Mitte/Ost, West und Nord beschlossen. Die zahlreichen geplanten Maßnahmen sind Gegenstand des Projektes „Starke Quartiere - starke Menschen“. Es handelt sich hierbei um Gebiete mit besonderem Entwicklungsbedarf, die insgesamt stellvertretend für den Essener Norden stehen. Aufbauend auf den überwiegend niederschwelligen Angeboten im Rahmen der Förderprogramme müssen nun konkrete Maßnahmen erarbeitet werden, die die städtebauliche Entwicklung dieser Stadtteile nachhaltig positiv beeinflussen.

Jedoch hat darüber hinausgehend bereits das Arbeitsprogramm „Kinderarmut bekämpfen“ im Jahr 2011 beschrieben, dass es erhöhten Handlungsbedarf über den Förderbereich von „Starke Quartiere – starke Menschen“ hinaus gibt. Daher ist es folgerichtig, nun projektbegleitend den Blick zu erweitern und möglichst umfassend die Stadtquartiere mit besonderen sozialen Herausforderungen zu betrachten.

Das soziale Gefälle zwischen nördlicher und südlicher Stadthälfte sowie die erheblichen Unterschiede hinsichtlich Attraktivität als Arbeits- und Wohnraum sind seit Jahren bekannt. Es bedarf der richtigen Maßnahmen, um diese Entwicklung nicht noch weiter zu verstetigen. Vielmehr müssen die Entwicklungschancen der Quartiere deutlich gemacht und nachhaltig ergriffen werden. Die nördlichen Stadtteile haben hohes Entwicklungspotential, was in den Projekten Essen.51 und Freiheit Emscher hervorstechende Beispiele findet.

Die Wohnraumbedarfe, die sich für Essen insgesamt ergeben, können nur bedient werden, wenn auch der Essener Norden städtebaulich an Attraktivität gewinnt. Die Stadtteile müssen hinsichtlich ihrer Lebens- und Aufenthaltsqualität attraktiv sowohl für Hinzuziehende als auch für die Menschen vor Ort werden. Eine Ghettoisierung in diesen Bereichen muss unbedingt verhindert werden und darf dort, wo sie bereits begonnen hat nicht weiter an Kraft gewinnen.

Die Milieu- und Kontextstudie, in die auch zusätzliche Elemente wie Gruppengespräche aufgenommen werden können, soll die erforderlichen Erkenntnisse darüber liefern, welche Milieus aktuell vorhanden sind und welche Bedarfe hinsichtlich Infrastruktur, Bildungslandschaft und Wohnraum tatsächlich bestehen. Außerdem sollen Fragen einer verbesserten Integration und sozialen Teilhabe beantwortet werden. Die Studie ist das geeignete Mittel um diese dringenden Fragestellungen zu beantworten und daraus die erforderlichen Maßnahmen für eine integrierte Stadtentwicklung abzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Marschan

Uhlenbruch

Schmutzler-Jäger

Schöneweiß